



Krippenwahn

Jury-Begründung

Prädikat besonders wertvoll

Die FBW-Jury hat dem Film das Prädikat besonders wertvoll verliehen.

Eine beruflich erfolgreiche Frau in besten Jahren erwartet ihr erstes Kind. Ihr Lebenspartner ist aber nicht bereit, die eigene Karriere zugunsten der neuen Konstellation hintenan zu stellen, zumal er als freischaffender Journalist ohnehin keinen leichten Stand hat. Also suchen die beiden einen Krippenplatz, damit beide, Mann und Frau, irgendwann wieder beruflich ihren Weg verfolgen können und das Kind gut aufgehoben ist. Doch die Suche nach dem Krippenplatz entwickelt sich in Sato Siegemunds heiterem Film über ein durchaus nicht nur heiteres Thema zu einem Spießrutenlauf. Die werdenden Eltern sehen sich mit allerlei sonderbaren Varianten von Kinderhorten konfrontiert – vom überteuerten „Kinderparadies“ bis zum biologisch dynamischen Hort, von der Luxuswohnung einer vom Leben gelangweilten Dame mit Kinderbetreuungsambitionen bis zum esoterischen Albtraum. Der Film zeigt auf ironisch unterhaltsame Art, wie schwer es in unserer hektischen Wohlstandsgesellschaft mit ihren unerbittlichen Ansprüchen vor allem an berufstätige Frauen ist, ein Kind aufzuziehen und versorgt zu sehen, ohne selbst alles aufgeben zu müssen. Das ist auch ein subtiles und zugleich liebevoll verspieltes Plädoyer für die Nöte von Frauen, die sich für Kinder entscheiden, aber deren eigene Träume von einem Kompromiss zwischen Kind und Beruf oft an der Realität zu scheitern drohen. Am Ende wartet die Geschichte von der Frau, die sich nicht durch Bürokratie und Karrieredruck unterkriegen lässt, mit einer sehr hübschen Pointe auf, so dass der Ausschuss sich einstimmig für die Vergabe des höchsten Prädikats entschied, zumal auch die Darsteller, die Kamera und die Musik perfekt inszeniert sind.